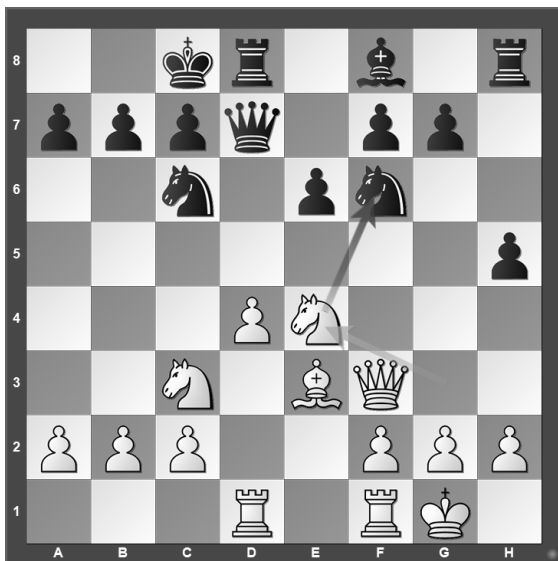


## Erste verschläft den Start bei 3,5-4,5 in Ergolding

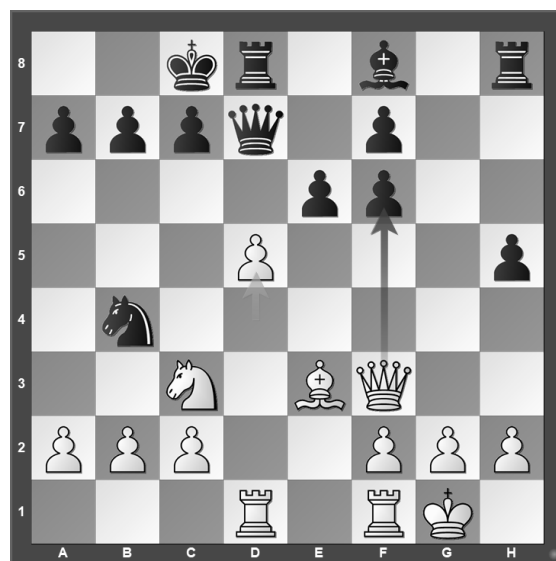
*Im bedeutungslosen Spiel der letzten Runde um Platz 3 in der RLSO unterliegt die erste Mannschaft unnötig, aber nicht unverdient in Ergolding und schließt die Saison auf Platz 5 ab.*

Man merkte, dass die Luft am letzten Spieltag irgendwie raus war. Und so fehlten bei beiden Mannschaften auch ein bis zwei Stammspieler. Für den kurzfristig bei uns verhinderten Leo Knoblauch sprang Norbert Holzmayr ein und zeigte eine bemerkenswerte Leistung. Alex Pertaia hat sich ja längst zur festen Größe in der ersten Mannschaft gemauert.

Leider kam Alex – am Vortag noch in der U16 Bezirksliga mit einem brillanten Läuferopfer siegreich – diesmal gegen Paul Helmbrecht gar nicht gut ins Spiel. Nach ausgeglichener Eröffnung verpasste er es, im ersten Diagramm den Se4 mit Se4: zu tauschen und spielte zu optimistisch Sb4. Kurze Zeit später hatte Weiß mit Sf6: gf: d5! bereits starke Initiative und als Alex das nötige Ld6 verpasste, war die Partie schon schwer zu halten. Wenig später stand es 1-0 für Ergolding.



*Helmbrecht-Pertaia: Ruhe vor dem Sturm*



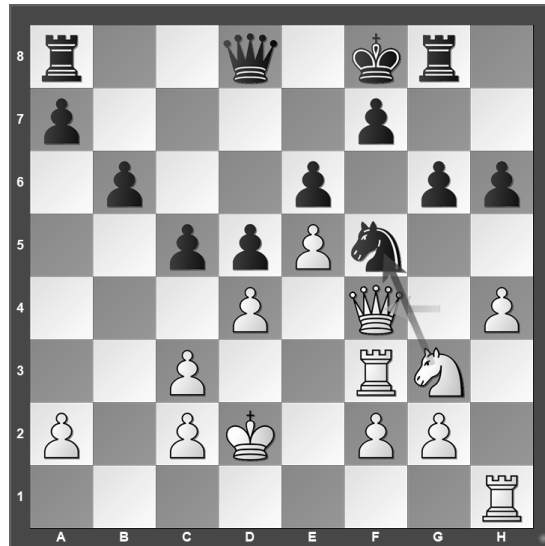
*Helmbrecht-Pertaia: der Sturm beginnt*

Besser kamen hingegen die ersten 4 Bretter aus den Startlöchern, zumindest schien es so. Edi Huber hatte gegen Christian Reileins Franzosen einen starken Angriff entwickelt, während Thomas Niedermeier gegen Maximilian Lohr nach vielen Transformationen eine ausgeglichene französische Struktur erzielt hatte. Philip Schwertler zeigte vielversprechende, aktive Angriffsbemühungen gegen Jonas Hammerl und Andreas Kampert verteidigte kreativ gegen Sebastian Astner. Es sah so aus, als ob wir an diesen Brettern 2,5 bis 3,5 Punkte holen konnten.

Aber der Schein trog. Schon wenige Züge später stand es 3,5-0,5(!) für Ergolding. Ein Doppelschlag an Patzern besiegelte das Schicksal der beiden Spitzenbretter. In der Diagrammstellung unten zog Edi Df4?? und ignorierte die einzügige schwarze Springergabel zur Gänze. Nach Sb3 verliert Weiß einen ganzen Turm und folglich gab Edi auf. Mit Tb1 oder Ke1 wäre er objektiv auf Gewinn gestanden. Denn den Angriff auf der f-Linie und zukünftige Hebel c4 und d5 kann Schwarz nicht mehr verteidigen, wie wir im Video zum Wettkampf sehen werden.



*Huber-Reilein: starke weiße Initiative*



*Lohr-Niedermeier: Ausgleich*

Während bei Edi ein gewisser „Antilauf“ Tribut forderte, kam der Aussetzer bei Tom unerwartet. Aber auch er ignorierte eine elementare Drohung, die nach Kg7?? (Diagramm oben) entsteht. Nach Sf5: ef: g4 hat schwarz keine Verteidigung gegen gf: und nach Toms fg: folgte Df7:+ und der schwarze König zappelte im Mattnetz.



*Schwertler-Hammerl: weißer Angriff*



*Astner-Kampert: Ausgleich*

Äußerst konzentriert agierte indes Andreas, der im Diagramm oben möglicherweise sogar mit Sd6 die Initiative hätte übernehmen können. Nach Sg5: und späterem Turmtausch waren noch kleinere Probleme beiderseits zu lösen und am Ende nicht mehr viel los, so dass sich beide Kontrahenten stellungsgerecht auf Remis einigten.

Nach dem Schock des frühen gewaltigen Rückstands, sah es gar nicht mehr gut aus. Armin Höller (gegen Tobias Denk) und ich, Georg Seisenberger (gegen Erich Kreilinger) konnten zwar schöne positionelle Vorteile für sich reklamieren, aber bei Norbert Holzmayr war sein Ergoldinger Gegner, Patrick Sowka am Drücker und Philips Partie war sehr unklar.



*Holzmayr-Sowka: schwarze Initiative*



*Denk-Höller: schwarze Initiative*



*Seisenberger-Kreilinger: weiße Initiative*



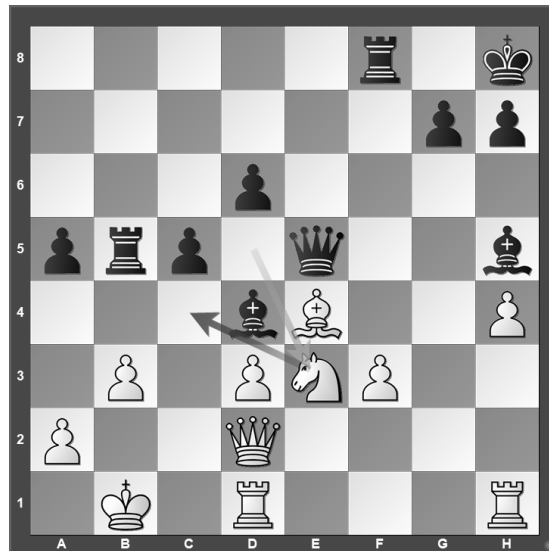
*Schwertler-Hammerl: Chaos on Board*

In der Diagrammstellung oben hatte Philip schließlich die große Chance, mit Dh3 einen sehr gefährlichen Königsangriff zu initiieren. Er entschied sich jedoch für den auch attraktiven Zug Sf7+ und nach Kg7 für das spektakuläre Opfer Lh6?!. Diese kapitale Entscheidung prägte den weiteren Partieverlauf. Weiß hatte immer noch Initiative, aber das Material ging merklich zur Neige. Eine Bewertung, wer hier besser stand, war den umstehenden Kiebitzen jedenfalls schwer möglich.

Immerhin konnten Armin und ich in dieser Phase unsere Vorteile verwerten. Armin mit Glanz, ich mit - nicht immer hundertprozentiger - Taktik. In den nachfolgenden Diagrammen folgten die schönen Gewinnzüge Th7:! und d5!!. Bei mir war damit der schwarze König matt, während Armin einen furiosen Königsangriff auf der B-Linie einleitete, wofür er den weißen Verteidigerspringer nach d5 gezwungen hatte: magisch!



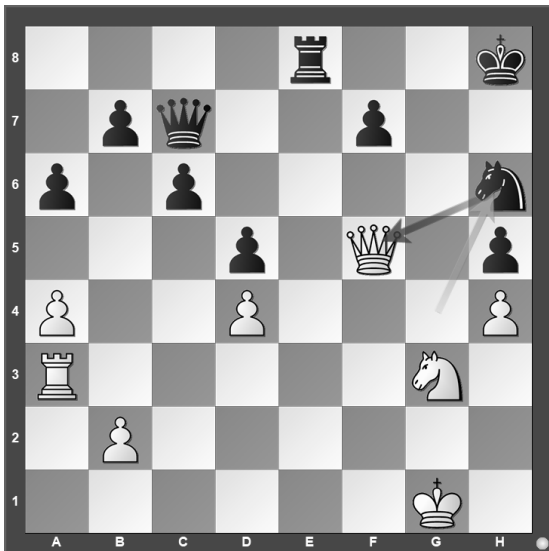
Seisenberger-Kreiling: +-



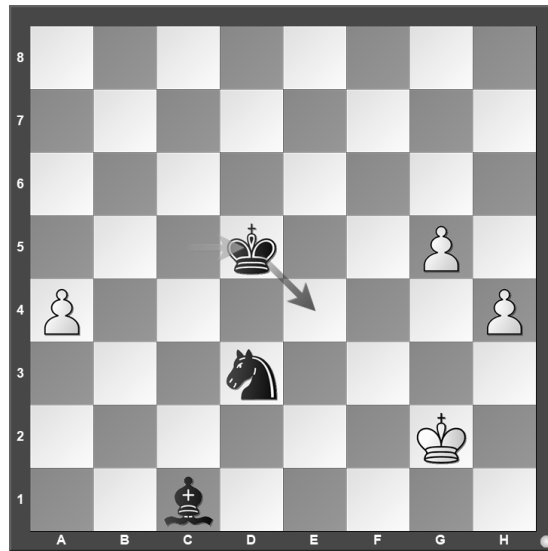
Denk-Höller:-+

Und es kam noch besser. Denn Norbert hatte seine Zeit sehr gut eingeteilt und seine Stellung so lange gehalten, bis Patrick Sowka in Zeitnot immer mehr Probleme mit seiner Vorteilsverwertung bekam.

Im Folgediagramm zog Norbert nicht etwa das offensichtliche Df6+, sondern Dg5!?! und stellte seinem auf Inkrement spielenden Gegner damit ein nicht mehr lösbares Problem. Nach Kh7? (Te6 war nötig) folgte Sh5: und schwarz verliert wegen der Gabeldrohung Sf6 unweigerlich. Sowka stellte mit Te6?? Dg7# die Partie sofort ein. Eine bemerkenswerte Leistung von Norbert: 3,5-3,5.



Holzmayr-Sowka: Dg5!? Kh7?



Schwertler-Sowka: -+

Dass am Ende der Wettkampf doch noch verloren ging war in gewisser Weise höhere Gewalt. Denn Philip und Jonas Hammerl spielten ihre Partie beide folgerichtig weiter, ehe sich 30 Züge später zeigen sollte, dass der weiße Angriff weniger als das schwarze Material wert waren. Der c-Freibauer machte das Rennen und Philip musste den Turm für diesen letzten Bauern geben, was in ein Endspiel mit König, Springer und Läufer gegen König mündete. Im Diagramm oben sperrte Jonas Hammerl den weißen König bereits sehr schön ab. In der Folge fielen die restlichen weißen Bauern wie Statisten und Hammerl zeigte, dass er mit Springer und Läufer mattsetzen kann: 4,5-3,5.

Natürlich hätten wir ohne zwei verschenkte Brettunkte zu Beginn gute Siegchancen gehabt. Die Niederlage hätte danach allerdings auch noch deutlicher ausfallen können. Insgesamt zeigten die Gastgeber eben die konzentriertere Leistung und sicherten sich damit verdient Platz 3 in der RLSO, während wir noch auf Platz 5 zurückfielen.

Die zweite Mannschaft siegte mit 6,5-1,5 gegen Neuburg 2, mit schönen Siegen von Jonas Andre und Ivan Petrov und einem bemerkenswerten Remis von Christian Beimler. Die U16 siegte gegen den Tabellenführer aus Gräfelfing mit 3-1 (Sieg von Elene und Alex Pertaia und Ivan Petrov), war beim 0-4 gegen Tegernsee allerdings chancenlos.

Das Saisonfazit fällt moderat positiv aus. Die erste Mannschaft spielte eine solide Saison mit den überragenden Akteuren Leo Knoblauch und Armin Höller. Kein Spieler fiel ab; alle Spieler deuteten phasenweise starkes Potenzial an, verschenkten aber auch einige ganze und halbe Punkte. Jugendspieler Alex Pertaia hat sich als verlässliche Größe in der ersten Mannschaft etabliert. Die zweite Mannschaft von Mannschaftsführer Alfred Winkelmeier wurde sensationell Dritter, obwohl so viele Spieler zum Einsatz kamen wie noch nie und viele Stammspieler nur teilweise antreten konnten.

Abgefedert wurden diese Ausfälle insbesondere durch die Neuzugänge Christian Beimler und Andreas Häfner sowie die stark verbesserten Jugendspieler Ivan Petrov, Martin Lapos und Alex Pertaia. Die U16 wurde Vizemeister in der Kreisliga und kam in der Bezirksligaendrunde bei zwei Partien auf 2-2 Punkte gegen nominell stärkere Gegner. Alle Jugendspieler haben in diesem Jahr gewaltige Fortschritte gemacht.